

Elke Alfen-Baum*Stadtsparkasse Köln**Personalbetreuung**www.sk-koeln.de***Die Stadtsparkasse Köln**

Mit rund 22,3 Milliarden Euro Bilanzsumme ist die Stadtsparkasse Köln die größte kommunale Sparkasse in Deutschland. 129 Geschäfts- und Selbstbedienungsstellen sowie 16 Beratungszentren für Privat- und Firmenkunden stehen den Kölner Bürgern und der Kölner Wirtschaft in allen Finanz- und Wirtschaftsfragen zur Verfügung. Als Marktführer in Köln betreut sie mehr als 1,6 Millionen Kundenkonten und ist Bankpartner von mehr als zwei Dritteln aller Kölner Betriebe.

Mit der Region verbunden

Die Stadtsparkasse Köln fühlt sich der Region verbunden und setzt sich für den Strukturwandel Kölns von einem klassischen Industriestandort zu einer Dienstleistungs- und Wissenschaftsmetropole ein. Die Ansiedlung und Gründung neuer Unternehmen und damit die Schaffung von Arbeitsplätzen unterstützt sie mit einem umfassenden Beratungs- und Betreuungsnetzwerk. Ein Schwerpunkt liegt auf den Wachstumsbranchen Medien, Informations- und Kommunikationstechnologie sowie Bio- und Gentechnologie.

In ihrer Region engagiert sich die Stadtsparkasse Köln für Kultur, Brauchtum, Wissenschaft und Sport. Hierzu sind unter anderem eigene Stiftungen, wie die SK Stiftung Kultur, die SK Stiftung Jugend und Medien und die SK Stiftung CSC Cologne Science Center, gegründet worden. Die Stadtsparkasse Köln ist zudem einer der größten Sponsoren in Köln. Ihr soziales Engagement findet breite Anerkennung in der Bevölkerung.

Stadtsparkasse Köln sichert Arbeitsplätze und setzt soziale Maßstäbe

Die Stadtsparkasse Köln beschäftigt rund 3.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 30 Prozent von ihnen sind teilzeitbeschäftigt, 88 Prozent der Angestellten mit einem Teilzeitvertrag sind Frauen. Insgesamt beträgt der Anteil der weiblichen Beschäftigten 60 Prozent. Mit 260 Auszubildenden gehört die Stadtsparkasse Köln zu den großen Ausbildern in Köln.

Bereits im Jahr 1998 erhielt die Stadtsparkasse Köln für ihr Engagement, Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen und soziale Maßstäbe im Betrieb zu setzen, das

Gütesiegel "Arbeit Plus". Die Auszeichnung wird jährlich von den evangelischen Kirchen im Rheinland und der Philipps-Universität Marburg verliehen.

Zukunftsstrategie familienbewusste Personalpolitik Hohe Anforderungen an Flexibilität und Eigenverantwortung

Globalisierung, Strukturwandel und steigender Konkurrenzdruck prägen das heutige Umfeld. Auch in der Finanzbranche machen sich diese Faktoren bemerkbar. Arbeitszeit und Freizeit werden sich künftig stärker vermischen, weil unter anderem das Thema "Weiterbildung in der Wissensgesellschaft" zunehmend wichtiger wird. Da sich die Arbeitswelt an die neuen Bedingungen anpasst, wird von den Arbeitnehmern eine höhere Flexibilität gefordert.

Flexibilität des Arbeitnehmers im Denken und Lernen, aber auch in der Wahl des Arbeitsortes und der Arbeitszeit werden künftig wesentliche Anforderungen an die Beschäftigten sein. Hinzu kommt ein Höchstmaß an Eigenverantwortung und Leistungsbereitschaft des Einzelnen gegenüber seinem Arbeitgeber und seinem Umfeld. Eine Personalpolitik, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei unterstützt, diesen Anforderungen gerecht zu werden und gleichzeitig die Balance zwischen Beruf und Familie zu halten, wird zur Zukunftsstrategie erfolgreicher Unternehmen gehören. Die Stadtsparkasse Köln versteht familienbewusste Personalpolitik daher nicht in erster Linie als soziale Maßnahme. Sie ist als Motivations- und Personalbindungsinstrument vielmehr betriebswirtschaftlich notwendig.

Die Stadtsparkasse Köln bezieht klare Stellung

Im Umfeld gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Veränderungen sind Individuen und Familien, die nach Lösungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf suchen, meistens auf sich allein gestellt. Die Stadtsparkasse Köln bezieht in diesem Punkt klare Stellung und bietet ihren Mitarbeitern die notwendigen Rahmenbedingungen an. Für die Stadtsparkasse Köln ist familienbewusste Personalpolitik ein Zeichen der Wertschätzung für ihre Beschäftigten. Sie soll motivieren, Leistung fördern und zur Bindung an das Unternehmen beitragen. Darüber hinaus entspricht es der modernen Interpretation des Begriffs "Fürsorgepflicht", wenn die Beschäftigten Angebote für eine persönliche Balance zwischen Beruf und Familie nutzen können.

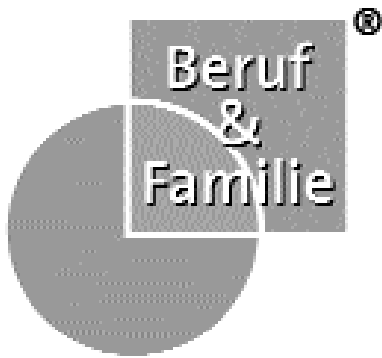
Erweiterte Definition von "Beruf und Familie"

Für die Stadtsparkasse Köln umfasst der Begriff "Familie" den gesamten privaten Lebensbereich – die klassische Familie mit Eltern und Kind, aber auch die Großeltern und Verwandten, Partnerschaften und eingetragene Lebenspartnerschaften sowie das nähere soziale Umfeld.

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben bedeutet, die Balance zwischen diesen beiden Lebensbereichen als persönliche Balance zu halten. Bei der persönlichen Balance zwischen Beruf und Familie geht die Stadtsparkasse Köln davon aus, dass in den verschiedenen Lebensphasen Schwerpunkte zu der einen oder anderen Seite existieren. Unterschiedliche Erfahrungen, Bedürfnisse und Kompetenzen, die sich während Ausbildung, Karriereaufbau, Familiengründung und Etablierung ergeben, gilt es zu erkennen und für das Unternehmen nutzbar zu machen.

Kontinuierlicher Anpassungs- und Verbesserungsprozess

Die Stadtsparkasse Köln unterstützt ihre Beschäftigten mit zahlreichen familienbewussten Angeboten. Mit der Auditierung zum Zertifikat „Beruf und Familie“ wurden diese personalpolitischen Instrumente systematisch analysiert und dokumentiert. Die notwendigen Rahmenbedingungen sollen nun in einem kontinuierlichen Anpassungs- und Verbesserungsprozess ausgerichtet und mit einer klaren Stellungnahme in der Unternehmenskultur verankert werden.



Das Audit Beruf & Familie

Das Audit Beruf & Familie - bereits Mitte der 90er Jahre auf Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung entwickelt - ist ein Managementinstrument zur Förderung der familienbewussten Personalpolitik. Im Rahmen einer Auditierung wird das betriebsindividuelle Entwicklungspotenzial aufgezeigt und weiterführende Ziele und Maßnahmen festlegt. Das Besondere am Audit ist die sehr praxisbezogene Ausrichtung an den betrieblichen Erfordernissen der Unternehmen.

Immer mehr Unternehmen erkennen, dass eine erfolgreiche Personalpolitik die familiäre Situation und die privaten Bedürfnisse der Beschäftigten zu berücksichtigen hat. Verstärkt wird nach tragfähigen Modellen für eine familienbewusste - und unternehmensgerechte - Personalpolitik gesucht. Zu diesem Zweck wurde das Audit Beruf & Familie entwickelt.

In einem Koordinierungsausschuss, der die Strategie des Audits festlegt, beteiligen sich neben dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit auch die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft: Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH).

Bundesministerin Renate Schmidt und Bundesminister Wolfgang Clement haben die Schirmherrschaft für das Audit Beruf & Familie übernommen. Beide Ministerien sind bereits auditiert.

Das Audit Beruf & Familie ist das geeignete Instrument für Unternehmen und Institutionen, die neue Angebote einer familienbewussten Personalpolitik schaffen wollen,

- denn es begutachtet nicht nur bereits umgesetzte Maßnahmen, sondern zeigt das betriebsindividuelle Entwicklungspotenzial und hilft bei der Realisierung zukünftiger Schritte.

Beim Audit Beruf & Familie werden unternehmensspezifische Lösungen erarbeitet

- denn es geht nicht um die Umsetzung von gesetzlich vorgeschriebenen, allgemeinverbindlichen Modellen, sondern um das Angebot bedarfsgerechter und praktikabler Maßnahmen.

Mit Hilfe des Audit Beruf & Familie wird die familienbewusste Personalpolitik zum strategischen Instrument Ihrer Unternehmenspolitik